

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 37

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Winterthur

Zusammen mit dem Technischen Verein Winterthur führt die Sektion am Samstag und Sonntag, 23./24. September, eine Exkursion in die Aluminiumwalzwerke Singen durch, um anschliessend ober-schwäbische Barockkirchen zu besuchen (Birna, Weingarten, Steinhäusen, Zwiefalten). Übernachtet wird in Friedrichshafen, wo ein geselliges Treffen mit dem Bodenseebezirksverein des VDI stattfindet. Anmeldung bis 15. September an Dr. G. Stähli, 8406 Winterthur, Reutgasse 12, Tel. (052) 23 39 35 (Geschäft 86 21 21).

Umfrage betreffend Ausbildung des Ingenieurs und des Architekten nach dem Studium

Gemeinsam mit seiner Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (Präsident: Karl Senn, dipl. Masch.-Ing., Winterthur) und seiner Kommission für die Weiterbildung des Ingenieurs und des Architekten (Präsident: Dr. Ernst Jenny, dipl. Masch.-Ing., Baden) hat der SIA anfangs Juli dieses Jahres einen Fragebogen verschickt, den nicht nur alle Mitglieder des SIA erhalten haben, sondern auch verwandte Organisationen, Schulbehörden, industrielle Unternehmen usw. Im ganzen sind 6000 deutsche und 3000 französische Fragebogen verteilt worden. Der Termin für die Rücksendung des ausgefüllten Bogens ist verlängert worden bis am 30. September 1967, und es werden hiermit alle Empfänger, die sich der Sache bisher noch nicht angenommen haben, aufgefordert, den Bogen rechtzeitig zu studieren, ihn auszufüllen und einzureichen an das Generalsekretariat SIA, 8022 Zürich, Postfach, wo auch noch weitere Exemplare erhältlich sind (Tel. 051/23 23 75 oder 27 38 17).

Die Aufgabe der Weiterbildung nach dem Studium geht uns alle, Ingenieure und Architekten, persönlich an. Wir haben dafür zu sorgen, dass unsere Kenntnisse und diejenigen unserer Mitarbeiter dem Stand der technischen Entwicklung folgen. Die Rundfrage soll anregen, den Problemkreis zu überdenken und eine Ansicht niederzulegen.

Neben dem Ausbau der Weiterbildungskurse für in der Praxis stehende Ingenieure und Architekten steht heute derjenige des Postgraduate-Studiums (Verlängerung und Vertiefung der Ausbildung zur Spezialisierung unmittelbar nach dem Normalstudium, Postgraduate-Semester, Dissertationen) im Vordergrund der Diskussion. Die in der vorliegenden Umfrage aufgeworfenen Probleme beziehen sich aber in erster Linie auf die Weiterbildung beruflich tätiger Ingenieure, die ihre normale Hochschulausbildung absolviert haben, also die sogenannte «Continued Engineering Education», was wir vielleicht mit «ständige Ingenieur-Weiterbildung» übersetzen können. Immerhin bietet die Umfrage Gelegenheit zur Stellungnahme, ob die Hauptanstrengungen auf Ausbau des Postgraduate-Studiums oder auf Weiterbildungskurse gerichtet werden sollen.

Die Hochschulen sind in erfreulicher Weise bereit, die Weiterbildung nach Kräften zu fördern. Die Aufgabestellung ist jedoch bisher weder seitens der Industrie noch der Ingenieure bzw. Architekten immer mit der wünschbaren Klarheit formuliert worden. Der Fragebogen, ausgearbeitet von der Fachgruppe der Ingenieure der Industrie, soll dazu dienen, die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse und Möglichkeiten abzuklären. Wer diese Fragen beantwortet, hilft mit, eine weitere Grundlage zu schaffen, die es erlauben wird, die künftige Gestaltung der Weiterbildungsmöglichkeiten und deren Programm zu definieren. Die Fachgruppe der Ingenieure der Industrie wird es übernehmen, die Auswertung der Umfrage in enger Zusammenarbeit mit der Kommission für die Weiterbildung des Ingenieurs und des Architekten durchzuführen. Sie wird zu gegebener Zeit die Ergebnisse bekannt geben.

Ankündigungen

V.S.A. Verband Schweizerischer Abwasserfachleute

95. Mitgliederversammlung vom 22. September 1967, 10.00 h in Gwatt am Thunersee, Ref. Heimstätte

Der Ausbau der Abwasserreinigungsanlagen in der Schweiz steht in vollem Gange. In den letzten Jahren haben sich zahlreiche weitere Firmen der Bau- und Maschinenindustrie dem Gebiete der Abwassertechnik zugewandt. Es fehlt nicht an zahlreichen Neuentwicklungen und auch Vorschlägen aus Fach- und Nichtfachkreisen für Verbesserungen und Verbilligungen; insbesondere wird viel über Normierung, Typisierung und Vorfabrikation gesprochen und geschrieben. Es ist dem Vorstand des V.S.A. ein Bedürfnis, die Fragen der Normierung und Vorfabrikation einmal im Schosse einer Verbandstagung eingehend zu behandeln und prüfen zu lassen, ob eine spezielle Kommission zur Bearbeitung dieses Problemkreises einzusetzen sei.

Der Vorstand hat als Tagungsort für diese Aussprache zwischen Vertretern der Politik, der Wirtschaft, der Privatindustrie, der Verwaltung und der Abwasserfachleute die Reformierte Heimstätte in Gwatt am Thunersee ausgewählt, die sowohl über die geeigneten Lokalitäten verfügt, als auch den äusseren landschaftlichen Rahmen dazu präsentiert. Gäste sind zur Teilnahme an dieser Tagung herzlich willkommen.

Programm

1. Administratives.
2. Alfred Jost, Präsident des VSA, Schaffhausen: «Einleitung und Problemstellung».
3. Karl Heinz Leu, Ingenieur, Leiter der Abteilung Abwasserreinigung des Tiefbauamtes der Stadt Zürich: «Normierung und Typisierung im Bau von Abwasserreinigungsanlagen».
4. Peter Bolliger, dipl. Ing. ETH, Lyss: «Grundsätze der Vorfabrikation mit Hinweisen auf den Bau von Abwasserreinigungsanlagen».
5. Marc Hünerwadel, dipl. Ing. ETH, Basel: «Die Vorfabrikation von Abwasserfaultürmen».
6. H. Weinmann, dipl. Ing. ETH, Feldmeilen: «Die Normierung von Abwassermesskanälen».
7. Gemeinsames Mittagessen in der Heimstätte.
8. Diskussion am runden Tisch über Normierung und Vorfabrikation, unter Leitung von Werner Dolder, Ingenieur, Rütli ZH. Teilnehmer am Podiumsgespräch: Regierungsrat Erwin Schneider, Baudirektor, Bern, Willi Hager, Ingenieur, Uznach, Richard Heierli, dipl. Ing. ETH, Zürich, Prof. Arnold Hörler, Chef der Techn. Abt. der EAWAG, Claude von der Weid, dipl. Ing. ETH, Fribourg, Elementbau AG., Veltheim, Peikert Bau AG, Zug, von Roll AG, Klus, Wartmann & Co., Brugg-Zürich, ferner die Referenten. – Schluss der Tagung etwa 17.30 h.

Wer an der Tagung, am gemeinsamen Mittagessen oder an der Carfahrt Thun-Gwatt retour teilzunehmen wünscht, ist gebeten, seine Anmeldung bis spätestens 17. September an Dr. Erwin Märki, Gewässerschutzamt des Kts. Aargau, Hohlgrasse 9, 5000 Aarau, zu senden. Die Tagungskarten werden rechtzeitig nach Eingang der Zahlung von Fr. 12.— (Mittagessen und Organisationsbeitrag) bzw. Fr. 15.— (für die Benützer des Privatcars) auf Postcheckkonto Verband Schweiz. Abwasserfachleute, Veranstaltungen, 80-42987 zugestellt.

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft, Zürich

Herbstfahrt ins Domleschg am Sonntag, 24. September 1967. Führung durch Prof. Dr. Werner Nigg und Prof. Dr. Hans Bernhard. Abfahrt Zürich-Hauptbahnhof, Ausgang Landesmuseum, mit Autocar um 7.00 h. Anmeldung bis spätestens Montag, 18. September, an den Sekretär, Arthur Dürst, Promenadengasse 12, 8001 Zürich.

Generalversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik 1967 in der Schweiz (UGGI oder IUGG)

Die Internationale Union für Geodäsie und Geophysik, eine der grössten, vermutlich die grösste der zur ICSU gehörenden wissenschaftlichen Unionen, wird vom 25. September bis zum 7. Oktober 1967 ihre Generalversammlung in der Schweiz abhalten. In ihr sind seit 1919 die folgenden wissenschaftlichen Assoziationen zusammengeschlossen:

IAG	Internationale Assoziation für Geodäsie
IASPEI	Int. Assoziation für Seismologie und Physik des Erdinnern
IAMAP	Int. Ass. für Meteorologie und Physik der Atmosphäre
IAGA	Int. Assoziation für Erdmagnetismus und Aeronomie
IAP0	Int. Assoziation für physikalische Ozeanographie
IASH	Int. Assoziation für wissenschaftliche Hydrologie
IAV	Internationale Assoziation für Vulkanologie

Ziel der Union ist die Bestimmung der Grösse und der Form des Erdkörpers sowie das Studium der physikalischen Eigenschaften der Kontinente, der Ozeane und der Atmosphäre. Die bekannteste Leistung der UGGI ist das geophysikalische Jahr, das über die Erdphysik und die Erdgrösse mehr Erkenntnisse gebracht hat als alle früheren Jahrhunderte menschlichen Forschens zusammen. Man verdankt diese Vergrösserung des Wissens dem Einsatz neuer Forschungsmittel, unter denen in erster Linie die künstlichen Satelliten zu erwähnen sind. Ähnlich grosse Unternehmen wie das geophysikalische Jahr laufen zur Zeit zur Erforschung der Erdkruste, der Atmosphäre und der Wasserverhältnisse.

Die UGGI hält alle 3 bis 4 Jahre Generalversammlungen ab, an denen über Forschungen berichtet und an denen namentlich Beschlüsse über zukünftige Forschungsvorhaben gefasst werden. Diese Be-

schlüsse sind für die teilnehmenden Staaten einigermaßen verpflichtend; kann doch geodätische und geophysikalische Forschung nur in weltweitem Rahmen betrieben werden.

Die Delegierten für die Generalversammlung werden von Landeskomitees für die UGGI und die Chefdelegierten von den Regierungen bezeichnet.

Als an der letzten Generalversammlung der UGGI in Berkeley (Kalifornien) kein Mitgliedland für die nächste Generalversammlung einlud, gelangte das Büro der Union an das Eidg. Politische Departement mit der Anfrage, ob die Schweiz sich entschliessen könnte, den Kongress 1967 zu übernehmen. Nach Abklärung durch die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (SNG) entschloss sich der Bundesrat, die Anfrage der Union positiv zu beantworten. Dabei waren sich das Landeskomitee für die UGGI, ein Organ der SNG, der kommenden Schwierigkeiten bewusst, galt es doch für etwa 2500 Delegierte und Gäste Unterkunft und Vortragsräume zur Verfügung zu stellen. Das Problem konnte nur in der Art gelöst werden, dass der Kongress erst nach Abschluss der Reisesaison abgehalten wird, und dass die Assoziationen in verschiedenen Städten (Zürich, Bern, Luzern und St. Gallen) tagen. Nach der Eröffnungssitzung der Union, die im Kongressgebäude in Zürich stattfindet, reisen die Teilnehmer in ihre Städte.

In Zürich tagen die Int. Assoziationen für Seismologie und Physik des Erdinnern sowie die Int. Assoziation für Vulkanologie. Es stehen ihnen die neuen Räume im Hauptgebäude der ETH zur Verfügung. Präsident des Zürcher Komitees ist Prof. Dr. F. de Quervain.

Die Tagungen in Bern werden zum grösseren Teil in den neuen Räumen der Universität, zum kleineren Teil jedoch im alten Gebäude abgehalten. Hier versammeln sich die Assoziation für wissenschaftliche Hydrologie und die Assoziation für physikalische Ozeanographie. Die Leitung des Berner Komitees hat Dr. M. Oesterhaus, Direktor des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft, übernommen.

Luzern beherbergt die Assoziation für Geodäsie und die Assoziation für Meteorologie und Physik der Atmosphäre in den prächtigen Räumen der neuen Kantonsschule. Die Organisation besorgt einer der Rektoren der Kantonsschule, Prof. Dr. L. Fischer.

In der Hochschule für Handels- und Sozialwissenschaften in St. Gallen tagt die Assoziation für Erdmagnetismus und Aeronomie. Präsident des Organisationskomitees dieser Stadt ist Prof. Dr. L. Vonderschmitt.

Weitere Informationen durch die Zirkulare 1 bis 3, die an Interessenten im Sekretariat des Institutes für Geodäsie und Photogrammetrie (Zimmer 18b des Hauptgebäudes der ETH) gerne abgegeben werden.

Prof. Dr. F. Kobold, ETH, Zürich

Vortragsreihe 1967/68 der Vereinigung Schweiz. Betriebsingenieure

Die Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure im Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH gibt das Programm ihrer Vorträge für 1967/68 bekannt. Die Reihe steht unter dem Titel «Moderne Konzeptionen über Führungsprinzipien und -mittel» und umfasst folgende Vorträge:

- 20. Sept. 1967. Prof. Dr. P. Tlach, Bern: «Die Unternehmungsführung als pädagogischer Prozess».
- 25. Okt. 1967. O. Hegi, Winterthur: «Führung und Organisation, praktische Probleme im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Konzeption».
- 29. Nov. 1967. W. Segesser, Kloten: «Neue Methoden zur Leistungsverbesserung und Leistungsbeurteilung von Führungskräften».
- 10. Jan. 1968. Dr. Dorn, Wiesbaden: «Das betriebliche Rechnungswesen als Führungsinstrument».
- 21. Febr. 1968. Dr. Keller, Zug: «Praktische Realisierung eines neuen Systems im Rechnungswesen».
- 24. April 1968. Dr. A. Deyhle, Frankfurt: «Die Funktion des Controllers in europäischer Sicht».

Die obigen Veranstaltungen werden rechtzeitig in der Rubrik «Vortragskalender» der SBZ angekündigt. Weitere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürichbergstrasse 18, Postfach 108, 8028 Zürich, Telefon 051/47 08 00.

Volkshochschule des Kantons Zürich

Aus dem Interessenskreis unserer Leser greifen wir folgende Vorlesungen des kommenden Wintersemesters heraus: Lawinen, Holzverarbeitung, Elektronische Datenverarbeitung, Fluglehre, Psycho-

logie, Religion, Philosophie, Literatur und Sprache, Kunst, Gewerkschaften und Arbeitnehmerorganisationen. Einschreibungen vom 25. September bis 7. Oktober im Sekretariat, Limmatquai 62, Zürich, wo das Programm erhältlich ist (Tel. 051/47 28 32).

Lastschiffahrt auf dem Zürichsee

Um einen Einblick in dieses bedeutende Gewerbe zu vermitteln, veranstaltet die Sektion Ostschweiz des Schweiz. Rhone-Rhein-Schiffahrtsverbandes am Samstag, 30. September 1967 eine Fahrt mit einem Kibag-Ledischiff Wollishofen-Bächau (Mittagessen)-Nuolen (Rückfahrt nach Zürich mit Autocar). Angehörige und Freunde der Mitglieder sind auch eingeladen. Anmeldung bis 15. September an die Geschäftsstelle, 8044 Zürich, Voltastrasse 69.

Tiefkühlung: Tiefkühlkette, Kühltransporte, Gefriertrocknung

Der Schweizerische Verein für Kältetechnik (SVK) führt am Dienstag, 3. Okt. 1967 im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich, ein Kolloquium mit folgendem Programm durch:

- 09.15 Eröffnung durch den Vorsitzenden
- 09.25 Dr. A. Kümin: Tonbildschau über Tiefkühlung.
- 10.00 PD Dr. Ing. E. Emblik: «Die schwachen Glieder der Tiefkühlkette».
- 10.55 Dr. E. Baumgartner: «Über die technischen Aspekte bei der Vermarktung von Tiefkühlprodukten».
- 11.35 Dipl. Ing. ETH U. Riehle: «Hohe Abkühlgeschwindigkeiten bei der Gefrier-Fixierung lebender Zellen für die Elektronenmikroskopie».
- 14.00 Ing. G. Cornaz: «Einige physikalische Aspekte der Gefriertrocknung».
- 14.50 Dr. Ing. P. Cresti: «Transport des surgelés par le chemin de fer».
- 15.30 Ing. G. Bücheler: «Praktische Erfahrungen mit dem Einsatz von flüssiger Luft zur Kühlung von Transportfahrzeugen».

Tagungsbeitrag: Fr. 10.— für Angehörige von Mitgliedfirmen des SVK, Fr. 30.— für Nichtmitglieder. Die Anmeldungen sind unter gleichzeitiger Überweisung des Tagungsbeitrages zu richten an das Sekretariat des Schweiz. Vereins für Kältetechnik, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich, welches auch alle weiteren Auskünfte erteilt. Anmeldeabschluss: 27. September 1967.

Informationstagung Regelungstechnik in Darmstadt

Wie bereits kurz angekündigt, veranstaltet die VDI/VDE-Fachgruppe Regelungstechnik am 19. und 20. Oktober 1967 in der Technischen Hochschule Darmstadt, Am Schlossgraben, Hörsaal 31/I, eine Informationstagung «Regelungstechnik – Neuere Arbeiten an deutschen Hochschulen». Die Professoren Otto Föllinger (Karlsruhe), Adolf Leonhard (Stuttgart), Werner Leonhard (Braunschweig), Ludwig Merz (München), Otto Mohr (Berlin), Siegfried Nahrgang (Karlsruhe), Winfried Oppelt (Darmstadt), Rudolf Quack (Stuttgart), Otto Schäfer (Aachen), Gerd Schneider (Berlin), Wiss. Rat Professor Helmut Schwarz (Hannover) und Dozent Ernst-Dieter Gilles (Darmstadt) sowie ihre Mitarbeiter berichten über bei ihnen entstandene und laufende Arbeiten. Die wissenschaftliche Gesamtleitung der Tagung liegt in den Händen von Professor Harry Schlitt (Erlangen-Nürnberg). Das ausführliche Programm kann mit Anmeldeunterlagen beim Verein Deutscher Ingenieure, Abteilung Organisation, D-4 Düsseldorf 1, Postfach 1139, angefordert werden.

Internationaler Salon der Industrialisierung des Baugewerbes, Bologna

Zum dritten Male wird dieser Salon, genannt SAIE, vom 7. bis 15. Oktober 1967 durchgeführt. Gezeigt werden Fertigbausysteme, Baumaschinen, -materialien, -einrichtungen und -anlagen. Adresse: 3^o SAIE, Via del Lavoro, Bologna, Italien.

Vortragskalender

Mittwoch, 20. September. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. 20.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich. Prof. Dr. Peter Tlach, Bern: «Die Unternehmungsführung als pädagogischer Prozess».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich